

„Zur Festigung von Nationalidentität in DaF-Lehrwerken der Sekundarstufe in Algerien am Beispiel --Vorwärts mit Deutsch--“

‘On the consolidation of national identity in GFL textbooks at secondary level in Algeria using the example of-Vorwärts mit Deutsch-‘

BAHLOULI Faiza
Universität Algier 2 (Algerien)
faiza.bahlouli@univ-alger2.dz

Empfangen: 12/09/2025	Angenommen: 19/09/2025
------------------------------	-------------------------------

Kurzfassung:

Dieser Artikel beschäftigt sich mit der Frage, wie das Hauptziel von DaF-Lehrwerken an algerischen Sekundarschulen als ein Faktor für die Bildung einer nationalen Identität behandelt und ermittelt werden kann. Insbesondere wird erforscht, inwiefern Lehrbücher kulturelle, historische und sprachliche Nationalidentitätsaspekte Algeriens widerspiegeln und dargestellt wird, welche Schwierigkeiten und Herausforderungen mit der Einführung von Identitätsaspekten im Fremdsprachenunterricht verbunden sind. Die Forschungsarbeit "Zur Festigung der Nationalidentität in DaF-Lehrwerken der Sekundarstufe in Algerien am Beispiel --Vorwärts mit Deutsch-" ist somit auf verschiedenen Ebenen interessant und anspruchsvoll, da sie an der Schnittstelle von Fremdsprachendidaktik, der Kulturvermittlung und nationaler Bildungsstrategie liegt. Als Antwort auf diese Fragenstellung wird dann die Frage gestellt: "Inwiefern können DaF-Lehrwerke der Sekundarstufe in Algerien einen Beitrag zur Stärkung der Nationalidentität leisten?"

Schlüsselwörter:

Nationalidentität- Fremdsprachenunterricht-Sekundarstufe- Lehrwerke- Kulturvermittlung- nationaler Bildungsstrategie

Abstract:

This article examines the contribution that textbooks used in German as a foreign language (DaF) lessons at Algerian secondary schools make to strengthening national identity. It investigates how the teaching materials present cultural, historical and linguistic aspects of Algerian identity. The aim is to highlight the opportunities and difficulties associated with incorporating aspects of national identity into foreign language teaching. The research project 'Strengthening national identity in secondary school German as foreign language textbooks in Algeria' is exciting and sensitive, as it lies at the intersection of foreign language teaching, cultural mediation and national education strategy. To achieve this goal, the following question is formulated: To what extent do secondary schools German as a foreign language textbooks in Algeria contribute to strengthening national identity?

Keywords:

National identity – Foreign language teaching – Secondary level – Textbooks – Cultural education – National education strategy

Entsprechender Autor: BAHLOULI Faiza

Einleitung:

Diese Arbeit befasst sich mit dem Beitrag von Lehrwerken im DaF-Unterricht zur Stärkung der algerischen nationalen Identität. In Algerien, wo Deutsch als dritte Fremdsprache (DaF) auf Sekundarstufe unterrichtet wird, stellt sich die Frage, wie sehr Lehrmaterialien neben der Lehre der deutschen Sprache auch zur Förderung der nationalen Identität beitragen. Die nationale Identität eines Landes wird durch politische und historische Diskurse sowie durch Bildungseinrichtungen, insbesondere durch schulische Lehrmittel, geformt.

Die Frage der Nationalidentität bleibt damit vor allem in postkolonialen Gesellschaften wie Algerien von zentraler Bedeutung. Die Sprache dabei ist von zentraler Bedeutung: Sie dient nicht nur zu dem Zweck, sich mit jemandem zu verständigen, sondern trägt auch kulturelle Werte sowie die kollektive Identität. Im DaF-Unterricht besteht die Herausforderung darin, sowohl die Sprache und Kultur zu lehren als auch die nationale Identität der Lernenden zu stärken. Die Übersicht zielte hier auf, in welchem Umfang landeskundliche, kulturelle und nationale Inhalte in entsprechenden Lehrbüchern vorliegen und inwiefern sie bei Identitätsbildung beitragen können bzw. Wie unterstützen die Lehrbücher für Deutsch als Fremdsprache in der algerischen Sekundarstufe die nationale Identität?

In Algerien sind DaF-Lehrwerke der Sekundarstufe oft von einer europäisch-zentrierten Perspektive geprägt. In diesem Kontext fragt man sich, ob und wie algerische nationale Identität in diesen Lehrwerken zum Ausdruck kommt und wie sie durch didaktische Maßnahmen gefördert werden kann.

1- Nationalidentität und Bildung:

Die Nationalidentität beschreibt das Gefühl, Teil einer Nation zu sein – einer Gemeinschaft, die durch gemeinsame Merkmale verbunden ist: Sprache, Geschichte, Kultur und Werte sowie Symbole (z. B. Flagge, Hymne). Mythen und Geschichten (z. B. „Gründungsmythen“, Heldensagen). Diese Identität entsteht nicht auf natürliche Weise, sondern wird durch soziale Institutionen wie den Staat, die Medien und das Bildungssystem geformt und bewahrt. Bildung als Trägerin der nationalen Identität vor allem durch Bildung wird die Nationalidentität geformt. Dies geschieht auf unterschiedlichen Ebenen:

a) Sprachliche Identität: Im Rahmen der Schulbildung wird die „Amtssprache“ vermittelt, was oft die Nationalsprache ist. Sprache erfüllt neben der Funktion der Kommunikation auch die Rolle, Kultur, Denkweisen und ein Gefühl der Zugehörigkeit zu vermitteln.

b) Im Geschichtsunterricht wird kollektives historisches Wissen vermittelt, wie zum Beispiel Nationalfeiertage, Kriege und Verfassungen. Beispiel: Die Beschäftigung mit der Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland ist Teil der kollektiven Verantwortung und der nationalen Identität, bekannt als „Erinnerungskultur“. Die Geschichte ist nicht objektiv – es entsteht eine selektive Erinnerung.

c) Politische und staatsbürgerliche Bildung Hilft dabei, ein Bewusstsein für die Rechte, Pflichten und Werte des Staatsbürgers zu schaffen. Demokratien ist das Verständnis von politischer Teilhabe (wie Wahlen, Grundgesetz und Meinungsfreiheit) besonders wichtig. in autoritären Regimen dient politische Bildung (sowohl in der Vergangenheit als auch gegenwärtig) der Indoktrination.

d) Rituale, Feste und Symbole: Oft in Schulen zu finden, wie zum Beispiel die Nationalhymne, Feiertage und Projektstage zur Landesgeschichte. Intensivieren Sie die emotionale Verbindung zum Land.

e) Lehrpläne und Schulbücher werden gemeinsam mit dem Staat entwickelt und dienen dazu, ein bestimmtes Bild von Nation und Identität zu vermitteln. Beispiel: Kolonialismus wurde früher in vielen Ländern als „zivilisatorischer Akt“ dargestellt, heutzutage wird er jedoch kritisch betrachtet.

Vor allem für die Herausbildung der nationalen Identität ist Bildung essenziell – dies kann sowohl positiv als auch negativ gedeutet werden. Sie kann den Zusammenhalt stärken, demokratische Werte fördern und Integration ermöglichen – jedoch muss sie sich ihrer Verantwortung und Grenzen bewusst sein, um Nationalismus, Ausgrenzung und Ideologisierung zu verhindern.

2- Bildungskontext in Algerien

In Algerien wird Deutsch als die dritte Fremdsprache in Schulen nach Arabisch und Französisch ab der Sekundarstufe II unterrichtet. Lehrmittel unterliegen Genehmigung durch das Bildungsministerium, um ihnen eine staatsseitige Überwachung kultureller und ideologischer Inhalte zuzusprechen. Unterstützung nationaler Werte sowie des algerischen Selbstbewusstseins gilt als das zentrale Bildungsziel, zu dem sich auch die Formulierung von Lehrmaterialien wendet

2-1 Stellenwert der deutschen Sprache neben anderen Fremdsprachen in Algerien

In den 60er Jahren blieb Französisch noch die offizielle Bildungssprache in Algerien. Die arabische Sprache wurde wie eine Fremdsprache betrachtet, deshalb versuchte Algerien schon ab 1962 andere Sprachen einzuführen, sie ließ Algerien ausländische Mitarbeiter bzw. Lehrkräfte kommen dies hat sicherlich auch den Deutschunterricht betroffen. In diesem Zusammenhang vertritt Benattou, R (vgl. 2011, S. 33) die folgende Auffassung „Kurz nach der Unabhängigkeit begann in Algerien der Unterricht auf Französisch, da dies die Grundsprache war. Gleichzeitig versuchte man jedoch, das Arabische schrittweise einzuführen, mit Unterstützung von Mitarbeitern aus arabischen Ländern.“

Was Algerien angeht erwähnt Hamida, Y, (vgl. 2000 S.96) folgendes:“ Im Jahr 1999 waren es 294 Studenten in Algier und 262 Studenten in Oran, die Deutsch studierten. Zu Beginn der 1990er-Jahre reduzierte sich die Anzahl der Germanistikstudierenden erheblich. Heute erreicht sie eine nie dagewesene Höhe (1050 Studenten allein in Oran). DaF-Germanistikstudierende an der Universität Oran können in drei Gruppen eingeteilt werden. Die Studenten mit Deutschvorkenntnissen, die bereits einen etwa zweijährigen extensiven Gymnasialgang mit 200 Stunden Deutsch als dritte Fremdsprache absolviert haben, die Wiedereinsteiger, die nach einer relativ langen Studienunterbrechung das Deutschstudium erneut aufgenommen haben, und die Nullanfänger (auch Initiationsgruppen genannt), die nie Deutsch gelernt haben und sich während der Orientierungsphase aus verschiedenen Gründen für die DaF-Lehrerbildung entschieden haben.“

In dieser Hinsicht äußert sich Benattou, R. (vgl. 2000, S. 95) wie folgt: Das Germanistikstudium wurde im Jahr 1997 nochmals reformiert. Das Ministerium für

Hochschul- und Forschungswesen hat einen neuen Lehrplan entwickelt. An zwei Universitäten in Algerien kann man Germanistik als Hauptfach im Rahmen eines Vollstudiums studieren. Jedes Institut für Germanistik hat die geografische Verteilung des Landes entsprechend seinem eigenen Einzugsgebiet.... Nur Abiturienten aus der Region dürfen an der Abteilung Oran zugelassen werden. Die Deutschabteilung in Algier umfasst nur noch die restlichen Regionen als ihren weiteren Einzugsbereich. Die beiden Abteilungen haben den Auftrag, Abiturienten mit Grundkenntnissen in Deutsch weiterzubilden. In der Regel dauert die Ausbildung vier akademische Jahre.

Als Folge der neuen Wende der Deutschdidaktik gewinnt der Deutschunterricht eine andere Orientierung in Annäherung mit der Kompetenzfähigkeit bzw. mit dem kommunikativen Ansatz, d.h. der Erwerb einer Fremdsprache soll sich nicht nur auf das Behalten von Informationen beschränken, sondern der Lerner soll individuelle Kompetenzen und Fähigkeiten entwickeln, um die Sprache schriftlich wie ebenso mündlich zu beherrschen. Vor allem zur Erlernung einer Sprache bedarf er also nicht nur der Erlernung ihrer formalen Mittel (d.h. Grammatik oder Wortschatz), sondern auch der Fähigkeit, diese in einer bestimmten Kommunikationssituation anzuwenden.

2-2 Lehrwerke und ihre Stelle im FU

Lehrwerke sind im FU von zentraler Bedeutung, da sie ein wesentlicher Bestandteil des Lehr- und Lernprozesses sind. Aktuell gibt es eine Vielzahl von Lehrwerken, die im DaF-Unterricht von Lehrkräften genutzt werden können. Es besteht vor allem darin, ein geeignetes Lehrwerk zu wählen, das den Bedürfnissen der Lernvoraussetzungen am besten gerecht werden könnte.

2-2-1 Zum Begriff “Lehrwerk“

Im Folgenden ist es notwendig, den Begriff “Lehrwerk“ zu definieren. Dies wird bei Reiner Schmidt, (1996: In :Henrici, Gert, Riemer, Claudia S. 273 -583) im folgenden Zitat bestimmt: „ein Buch, das darauf ausgerichtet ist, den Lernenden Kenntnisse, Kompetenzen und Fertigkeiten hauptsächlich durch die Verwendung von (Lehr-)Texten und Abbildungen in Verbindung mit Aufgaben und Übungen zu vermitteln“. Es umfasst ein Lehrbuch, ein Arbeitsbuch, visuelle und auditive Materialien, ein Übungsbuch, ein Merkheft sowie Nachschlagewerke wie das Glossar, Lehrerhandreichungen und das grammatische Beiheft.

Lehrwerke sind: didaktisch aufbereitete Materialien (wie Schulbücher, Arbeitshefte, digitale Plattformen), die systematisch im Unterricht eingesetzt werden, um Wissen, Kompetenzen, Werte und Haltungen zu vermitteln. Sie sind häufig staatlich geprüft oder zugelassen und spiegeln daher auch politisch-gesellschaftliche Bildungsziele wider.

Zur Verbesserung der fachdidaktischen und pädagogischen Anwendung im Sinne der Lernenden und Lehrenden beschäftigt man sich auch mit interkultureller Interaktion im Kontext von Lehren und Lernen, was zur Beschreibung und zum Verständnis des Gegenstandes beiträgt. Auch die Analyse, Kritik und Evaluation von Lehr- und Lernmaterialien gehören zu dieser Verbindung. Seinerseits konzentrieren sich Neuner, Gerhard/ Kast, Bernd(1994,S 159) in seinen didaktischen Forschungen auf die Kriterienliste der unterrichtspraktischen Lehrwerkanalyse und hat sie in sechs Gruppen verteilt. Jede Gruppe enthält vier Fragen, damit sie der Begutachtung des Lehrwerks aus der unterrichtspraktischen Sicht helfen können.

Gruppe 1: Lernziele und Methoden

1. Welche Informationen zu Lernzielen und Methoden stellt das Lehrwerk dem Lehrer zur Verfügung, welche dem Lerner?
2. Welche Zielsetzungen werden für die Bereiche Didaktik, Linguistik und Themenplanung bzw. Deutschlandkunde genannt?
3. Auf welcher methodischen Konzeption basiert das gesamte Lehrwerk?
4. Welcher Abschluss kann/soll mit diesem Lehrwerk erreicht werden, und wie ist der Wert dieses Abschlusses im Vergleich zu anderen Zeugnissen oder Diplomen (Zertifikat Deutsch als Fremdsprache des Deutschen Volkshochschulverbands, Sprachdiplome der Kultusministerkonferenz, Sprachdiplome des Goethe-Instituts, Deutschprüfung nach der Rahmenordnung für Studienkollegs)?

Gruppe 2: Aufbau des Lehrbuchs

1. Wie ist das Lehrwerk aufgebaut?
2. Wie sind die einzelnen Lektionen, Kapitel oder Serien strukturiert?
3. Wie stehen die Abschnitte einer Lektion, eines Kapitels oder einer Reihe zueinander?
4. Wurde der Wert der einzelnen Komponenten, vor allem der Medienteile, festgelegt?

Gruppe 3: Fähigkeiten und Übungen

1. Welche Fertigkeiten werden im Lehrwerk gefördert (Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben)?
2. Welche Übungsarten umfasst das Lehrwerk? Sind die Übungsteile auf den Transfer fokussiert, und wie geschieht dies?
3. Passen die Teile der Übung und die Lernzielbeschreibungen zusammen?

Gruppe 4: Medienverbund

1. Welche Bedeutung kommt den Medien im Gesamtkonzept des Lehrwerks zu?
2. Wie bedeutend sind die gezeigten Medienteile?
3. Welche Arten von Strukturübungen sind im Sprachlaborprogramm enthalten (mechanische Drillarten: Veränderung, Ergänzung, Erweiterung, Satzverbindung; kommunikative Sprachlaborübungen: isolierte Stimulus-Response-Einheiten, kontextualisierte Stimulus-Response-Einheiten)?
4. Welche Leistungen bringt das Medienprogramm für Hör- und Ausspracheübungen sowie Übungen zum Hörverständnis?

Gruppe 5: Kriterien aus dem Bereich der Linguistik

1. Auf welche Art und Weise wird in diesem Lehrwerk mit Grammatik umgegangen und wie wird sie gelehrt?
2. Basiert dieses Lehrwerk auf einer spezifischen Grammatiktheorie?
3. Auf welche Weise erfolgt die Vermittlung von Morphologie, Syntax und gegebenenfalls Textgrammatik?
4. Welcher Teilbereich der deutschen Sprache ist in den Texten und Übungen enthalten?

Gruppe 6: Deutschlandkunde/ Planung der Themen

1. Gibt es Beachtung von Gesprächsanlässen, die sich an die Zielgruppe richten?
2. Welche Aspekte der gesellschaftlichen Realität in der Bundesrepublik werden vermittelt – und auf welche Art?

3. Wie werden aktuelle und kulturhistorische Themen dargestellt?
4. Was für ein Bild von Deutschland vermitteln diese Texte?

Die methodischen Prinzipien eines Lehrwerks sind dabei laut Neuner.G/ Hunfeld. (vgl 1990,S 16/17) nach folgenden Aspekten zu erkennen:

- Die Texte einer Lektion: Entweder Alltagstexte, die im Land der Zielsprache vorkommen, sogenannte authentische Textsorten (z. B. Werbung, Kommentare, Zeitungsberichte), oder auch Texte von Autoren, die ein spezielles sprachliches Phänomen einführen (z. B. neuen Wortschatz oder ein neues Grammatikthema – diese werden als grammatikalisierende oder synthetische Texte bezeichnet).
- Die Darstellung der Grammatik: Grammatikregeln werden formuliert? (wenn ja, in der eigenen Sprache oder in der Fremdsprache?) Wird die Grammatik anhand von Beispielen vermittelt? Kommt zuerst die Regel und dann das Beispiel oder umgekehrt? Existieren visuelle Unterstützungen (etwa durch den Einsatz von Farben, durch Betonung oder durch grafische Symbole)? Einige Lehrbücher enthalten keine Grammatik – auch dies kann auf die zugrunde liegende Methode hinweisen.
- Die Übungsaufgaben: Im Anschluss an den Übungsteil im Lehrbuch ist die Bestimmung der Methode besonders gut möglich, da jede Methode bestimmte Übungsarten und -sequenzen bevorzugt, um ihre Lernziele zu erreichen.
- Die Struktur der Lektion: Darüber hinaus hat jede Methode eine spezifische Abfolge der Unterrichtsphasen. Deshalb hat jede Methode ein festgelegtes Lektionsschema. Die Lektionen beginnen in einigen Lehrbüchern mit dem Text und in anderen mit den Grammatikregeln, was zu unterschiedlichen Unterrichtsmethoden und -abläufen führt
- Die Lernprozesse: So ist das Lernprogramm strukturiert: Die methodische Konzeption eines Lehrbuchs wird oft schon im Inhaltsverzeichnis deutlich, da jede Methode spezifische Lernziele und -inhalte bevorzugt und kombiniert.

2-3 Lehrwerke als Spiegel gesellschaftlicher Normen und Werte

Lehrwerke stellen nicht nur Fakten dar, sondern auch ein bestimmtes Weltbild. Sie fungieren als: Vermittler gesellschaftlicher Erinnerungen (wie nationale Geschichte oder Bevölkerungsmythen), Intermediäre sozialer Normen (wie Gleichberechtigung, Toleranz und Leistungsprinzip), sowie auch Repräsentanten kultureller Konzepte (wie Rollenbilder und nationale Symbole). Beispiel: Ein Geschichtsbuch vermittelt neben Jahreszahlen auch Interpretationen und Bewertungen historischer Ereignisse (z. B. über Kolonialismus, NS-Zeit, DDR

Lehrwerke stellen mehr als nur Lernmittel dar – sie fungieren als kulturelle Werkzeuge. Sie gestalten die Identität, vermitteln Normen und können die Teilhabe an der Gesellschaft fördern oder erschweren. Um den Anforderungen einer pluralistischen und demokratischen Gesellschaft gerecht zu werden, müssen sie kritisch überprüft, vielfältig gestaltet und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Zur Lehrwerkanalyse gehört insbesondere auch die Analyse der Funktion von Bildern (visuelle Hilfsmittel) sowie die landeskundliche Analyse, die noch heute relevant ist (interkulturelles Lernen und Fremdverstehen betont) sowie die kritische Sicht auf Grammatikdarstellungen, die auch Gegenstand empirischer Untersuchungen waren.

2.4 Interkulturelles Lernen versus nationale Identitätsbildung

Die Förderung eines nationalen Zugehörigkeitsgefühls basiert auf: Gemeinsamer Sprache, Geschichte, Kultur und Symbolik, Politischen Werten (z. B. Demokratie, Grundgesetz), Kollektiven Erinnerungen („Wir-Gefühl“). Interkulturelles Lernen und die Bildung einer nationalen Identität können miteinander vereinbar sein, sofern sie auf gemeinsamen demokratischen Werten beruhen. Das Ziel ist eine offene, inklusive nationale Identität, die Vielfalt als Norm betrachtet und zugleich einen gemeinsamen Rahmen bietet. In dieser Hinsicht versuchen wir das DaF- Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch Band 1/2 mit Hilfe eines bestimmten Kriterienkatalogs zu analysieren, um die Festigung von Nationalidentität in DaF-Lehrwerken der Sekundarstufe in Algerien in den modernen DaF-Lehrwerken zu zeigen.

3 Analyse des Kurs- und Übungsbuchs „Vorwärts mit Deutsch Band 1/2 “ unter dem Gesichtspunkt „Festigung von Nationalidentität

Das Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 1/2“ richtet sich an algerische Gymnasien, die Deutsch ohne Vorkenntnisse unterrichten. Es wurde in der Abstimmung mit den neuen Lehrplänen entwickelt und hilft dem Lehrer, sinnvoll und kreativ zu arbeiten und die Kompetenzen, die die Schüler erworben haben, effektiv zu verankern. Es besteht aus 8 Lektionen. Es umfasst das offizielle Programm auf allen Seiten. Es wird keine algerische Kultur erwähnt; sie wird vielmehr als Lernhintergrund vorausgesetzt, wenn auch auf implizite Weise.

Es beinhaltet acht Lektionen, die fristgerecht bearbeitet werden können. Eine Lektion beinhaltet eine Einheit mit Dialogen oder Texten, Grammatik, Wortschatz, Phonetik und Übungen. Es orientiert sich am zentralen Lernziel „kommunikative Kompetenz“ sowie an der Leitidee eines kommunikativen Unterrichts. Hör- und Lesetexte umfassen zahlreiche Aufgaben und Übungen, die auf Alltagssituationen basieren (Themen, Situationen und sprachliche Tätigkeiten von Bedeutung im täglichen Leben) und die Alltagskommunikation einbeziehen. Dieses Lehrbuch wird den Lernenden ans Herz gelegt, die im Alltag aktiv und kompetent mit der deutschen Sprache umgehen sollen. Deshalb können sie mit echten Situationen im Zielland umgehen.

Jede Einheit des Lehrbuchs „Vorwärts mit Deutsch“ ist klar strukturiert und nachvollziehbar, da sie sich auf ein spezifisches thematisches Zentrum konzentriert. Dies erleichtert Lehrenden und Lernenden die Orientierung im Umgang mit dem Lehrwerk und fördert die Interaktivität im Unterricht. Es beinhaltet zahlreiche reale Abbildungen, was bei den Lernenden Interesse und Neugier weckt und ihre Bereitschaft zum Lernen steigert.

Dieses Lehrbuch richtet sich an Lernende über 15 Jahre ohne Vorkenntnisse in der deutschen Sprache. Der Aufbau ist übersichtlich und einprägsam. Um es für die Jugendlichen motivierend und attraktiv zu gestalten, werden in den Beispielsätzen auch Übungen und Aufgaben zu aktuellen Themen eingesetzt.

3.1 Identitätsentwicklung im Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch“: Untersuchung anhand wesentlicher Merkmale

a- Sprachlich-kulturelle Bestimmung

-Deutsch wird als eine fremde, aber erreichbare Sprache präsentiert – motivierend für Anfängerinnen.

-Das Lehrbuch bietet eine Ergänzung zur eigenen Identität, nicht eine Assimilation.

b) Interkulturelle Öffnung

zum Beispiel auf Seite 7 einen Text über Deutschland, wo ein geografischer Überblick gegeben ist, während auf Seite 16 ein Text über Algerien in der Gegenwart zu finden ist

Kulturvergleiche (z. B. der kulturelle Austausch in Algerien verglichen mit dem in Deutschland). zum Beispiel auf Seite 32 einen Text über Goethe, im Gegensatz dazu finden wir auf Seite 38 einen Text über Cheikh Abdelhamid Ben Badis.

Die Lernenden sollen in die Lage kommen, Unterschiede zu begreifen, zu wahrnehmen und darüber Überlegungen zu machen. Selbstreflexion und Bewusstwerdung der eigenen kulturellen Identität werden durch Aufgaben wie „Vergleiche dein Frühstück mit einem deutschen Frühstück“ gefördert.

- Auf der Seite 85 sind zum Beispiel Fotos von Emir Abdelkader und Abdelhamid Ibn-Badis zu sehen. Auf diese Weise können die Lernenden die bedeutenden Persönlichkeiten unserer Identität visuell und kognitiv erfassen und mental abspeichern.

- Auf den Seiten 104 bis 127 werden die Themen Freizeit und Hobbys (Sport treiben, Theater besuchen, Reisen) beleuchtet. Diese Seiten umfassen zentrale Aspekte des Alltagslebens von Jugendlichen, darunter: - Sportarten (z. B. Fußball, Schwimmen, Radfahren), - kulturelle Aktivitäten (z. B. Theaterbesuche, Kino, Lesen), - Reisen (Städte, Sehenswürdigkeiten, Urlaubsziele). Die Schülerinnen nutzen Vokabular, Satzbaukerne und Verben, um diese Freizeitanlagen zu benennen (z. B. „Ich gehe sehr oft ins Theater“, „Ich fahre gerne ans Meer“)

c- Namen als kulturelle Repräsentation

Eine beachtliche Besonderheit des Lehrbuchs“ Vorwärts mit Deutsch Band 1/2“ ist die gezielte Verwendung algerischer Vornamen (z. B. Malek, Ryad, Amal, Nadia, Nabil, Omar Ali), insbesondere in Dialogen und Übungstexten. Damit werden unterschiedliche Funktionen erfüllt, die für die Identität von Bedeutung sind:

- Identifikation und Nähe: Die Lernenden fühlen sich direkt angesprochen und repräsentiert, da sie sich selbst oder ihre Umgebung im Namen wiedererkennen.

- Soziale Beziehung: Namen aus Algerien schaffen eine Verbindung zur eigenen Kultur, auch wenn diese nicht direkt angesprochen werden muss.

- Mit didaktischem Konzept ausgewählt: Die Namen dienen als „Brückenelement“ – sie verankern die Fremdsprache in der vertrauten sozialen Umgebung der Schülerinnen.

- Identitätsfördernd: Diese Einbindung in Sprache und Kultur trägt auf zielgerichtete Art zur Stärkung der Ich- und Gruppenidentität bei, besonders in einem Lernumfeld, das vorwiegend europäisch geprägte Darstellungen (Bilder, Alltagssituationen, Umgebung) bietet.

Dieses Unterrichtsmaterial enthält viele Ansätze zur Entwicklung einer sprachlichen und interkulturellen Identität, doch die kulturelle Repräsentation algerischer Realitäten ist darin begrenzt. Es kann jedoch durch gezielte Ergänzungen im Unterricht zu einem wirksamen Mittel zur Förderung der persönlichen und kulturellen Selbstverortung der Schülerinnen werden.

Schlussfolgerung:

Die Analyse der Nationalidentität im Kontext der algerischen Sekundarschule – insbesondere von „Vorwärts mit Deutsch“ – legt offen, dass Bildung einer nationalen Identität nicht unbedingt ein Schwerpunkt der DaF-Didaktik ist. Beim algerischen Kontext wird anstatt dessen der Schwerpunkt auf interkulturelle Kommunikation, sprachliche Handlungsfähigkeit und Auseinandersetzung mit der deutschen Kultur gelegt.

Es sind zwar einzelne Elemente herauszubestimmen, die zur kulturellen Selbstwahrnehmung beitragen – so etwa: Verwendung algerischer Vornamen, Aufforderungen zur Reflexion über persönliche Lebensrealitäten (z. B. Hobbys, Familie, Schule), und Vergleichsübungen zwischen Algerien und Deutschland.

Algeriens Identität ist jedoch meist nur angedeutet. Es mangelt weitgehend an konkreten kulturellen, historischen oder regionalen Vorstellungen. Auch eine bewusste Auseinandersetzung mit nationalen Symbolen, Erzählungen oder mehrsprachigen Wirklichkeiten wird nicht vorgelegt. Die Lehrwerke entfalten daher nur in untergeordneter Weise einen Beitrag zur aktiven Prägung der nationalen Identität.

Fußnoten:

- Benattou, Rachida (2011): Deutsch Lehren und Lernen in Algerien: Inhalte, Methoden und Perspektiven, Doktorarbeit, Algerien. S 33

- Hamida, Yamina (2000): Germanistik und DaF in einer globalisierten Welt. Der Fall Algerien In: Handbuch Entwicklungstendenzen germanistischer Studiengänge im Ausland: Sprache-Philologie-Berufsbezug. Materialien; Deutsche als Fremdsprache, Band 84,Universitätsverlag Göttingen Berlin S.96

Benattou Rachida (2000): Der Deutschunterricht in Algerien: Stand, Lehrwerke und Lehrwerkanalyse, Magisterarbeit, Algerien S 95

- Schmidt, Reiner (1996): In : HENRICI, Gert, RIEMER, Claudia. Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. Band 2. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren,, S. 273 -583.

-Neuner, G., Hunfeld, H (1993):.Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts, Eine Einführung, Universität Gesamthochschule Kassel, Kassel, S.16f

- Neuner, Gerhard; Kast, Bernd (1994). Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langescheidt, Berlin S 159

Bibliographie:

-BENATTOU Rachida (2000): Der Deutschunterricht in Algerien: Stand, Lehrwerke und Lehrwerkanalyse, Magisterarbeit, Algerien.

- BENATTOU, Rachida (2011): Deutsch Lehren und Lernen in Algerien: Inhalte, Methoden und Perspektiven, Doktorarbeit, Algerien.

-ELHACENE,A./Djairene,M./Djeghdjouch,H.,(2008) Vorwärts mit Deutsch 2AS,ONPS-Verlag:INRE,Algier.

-ELHACENE,A./Benkoucha./Bendriss,N./IssadKuadjoudj,E.(2008) Vorwärts mit Deutsch 3AS,ONPS-Verlag:INRE,Algier.

-HAMIDA, Yamina (2000): Germanistik und DaF in einer globalisierten Welt. Der Fall Algerien In: Handbuch Entwicklungstendenzen germanistischer Studiengänge im Ausland:

Sprache-Philologie-Berufsbezug. Materialien; Deutsche als Fremdsprache, Band 84, Universitätsverlag Göttingen Berlin.

- NEUNER, G., HUNFELD, H (1993): Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts, Eine Einführung, Universität Gesamthochschule Kassel, Kassel, S.16f

- NEUNER, Gerhard; Kast, Bernd (1994). Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langescheidt, Berlin .

- SCHMIDT, Reiner(1996): In : HENRICI, Gert, RIEMER, Claudia. Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. Band 2. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.